

Als außerordentlich wichtig hob der Parteitag die vertiefte Untersuchung von Fragen hervor, die die Entwicklungstendenzen der Gesellschaft und ihrer Produktivkräfte berühren. Ein weiteres Gebiet ist die Erforschung von Kardinalproblemen der Entwicklung in der Welt und der internationalen Beziehungen, des revolutionären Prozesses, der Wechselwirkung und Einheit seiner verschiedenen Strömungen, des Verhältnisses zwischen dem Kampf um Demokratie und dem Kampf um den Sozialismus, des Widerstreits der Kräfte in der Hauptfrage der Gegenwart - der Frage "wer - wen?".

Die Gesellschaftswissenschaften, so wurde erklärt, vermögen ihre Aufgaben nur in engster Verbindung mit dem Leben zu lösen. Scholastisches Theoretisieren kann lediglich die Vorwärtsbewegung bremsen. Diese Forderung - Erhöhung der Wirksamkeit der Wissenschaft durch die Verbundenheit mit der Praxis - bezeichnete der Parteitag als eines der zentralen Probleme. Er setzte sich für eine schöpferische Atmosphäre in der wissenschaftlichen Arbeit, für schöpferischen Meinungsstreit ein. Dabei geht es um konsequente Einhaltung der Prinzipien der Parteilichkeit in der Wissenschaft und eine entschiedene Abfuhr für rechtsopportunistische wie "linksradikale" Ansichten.

Was die weltanschauliche Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus betrifft, so darf es keinen Raum für Neutralismus und Kompromisse geben. Notwendig sind hohe politische Wachsamkeit, aktive, operative und überzeugende propagandistische Arbeit und eine rechtzeitige Abwehr aller feindlichen ideologischen Störversuche. Zu sichern ist eine feste Einheit von ideologisch-politischer, moralischer und Arbeitserziehung unter Berücksichtigung der verschiedenen Gruppen der Werktätigen.

Für die KPdSU bleibt die Erziehung zum sowjetischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus eine Kernfrage ihrer ideologischen Arbeit. Diese Ideen, den Stolz auf das Sowjetland, auf die Heimat und die Bereitschaft zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften im Bewußtsein aller Werktätigen, vor allem der Jugend, durchzusetzen, darauf richtet sie ihre Kraft. Als das Kriterium des Erfolges der politischen Erziehung